



ERSETZUNGSANTRAG ZUM

Beschlussantrag 148/24

Bozen, am 06.11.2024

Lebensmittel: Transparenz fängt bei Sprache an

Der Südtiroler Landtag hat mit dem LG Nr. 7/2023 *“Die Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln in Gemeinschaftsverpflegung“*, eine gesetzliche Maßnahme auf den Weggebracht, die den Verbrauchern in Südtirol mehr Transparenz bei der Herkunft von bestimmten Lebensmitteln ermöglichen soll. Konkret muss seit Inkrafttreten dieses Gesetzes in Südtirols öffentlichen Mensen, Restaurants und Schankbetrieben die Herkunft von Milchprodukten, Fleisch und Eiern angegeben werden.

Auch auf europäischer Ebene wird diese Forderung nach **zusätzlicher Herkunfts- und Kundentransparenz** seit mehreren Jahren diskutiert und diesbezügliche Bestrebungen sollen in absehbarer Zeit in eine gemeinsamen EU-Regelung münden.

Bereits jetzt haben Verbraucher ein Recht darauf beim Kauf von Lebensmitteln auf dem Etikett oder an anderer Stelle der Verpackung **Informationen zu Inhaltsstoffen, Qualitätsmerkmalen und Eigenschaften des betreffenden Lebensmittels** zu finden. Diese Informationen sollen einerseits die Kaufentscheidung erleichtern, aber gleichzeitig den Verbraucher schützen.

Daher fordert der Gesetzgeber auf europäischer und staatlicher Ebene die Verkehrsbezeichnung, das Zutatenverzeichnis, die Zusatzstoffe und das Mindesthaltbarkeitsdatum bzw. das Verbrauchsdatum und weitere Angaben zur Produkttransparenz und Sicherheit anzugeben. Hinzu kommen oft freiwillige Angaben wie Qualitätszeichen, zusätzliche Zertifizierungen oder Produktionsformen.

EU-Verordnung verpflichtet zu Information in verständlicher Sprache

Seit über zehn Jahren steht über den vielen nationalen Regelungen die **EU- Verordnung Nr. 1169/2011** betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel.

In Artikel 15 besagt die Verordnung, dass *„(...) verpflichtende Informationen über Lebensmittel in einer, für die Verbraucher der Mitgliedstaaten, in denen ein Lebensmittel vermarktet wird, leicht verständlichen Sprache abzufassen sind“* (Absatz 1). Und dass *„Innerhalb ihres Hoheitsgebiets die Mitgliedstaaten, in denen ein Lebensmittel vermarktet wird, bestimmen können, dass diese Angaben in einer Amtssprache oder mehreren Amtssprachen der Union zu machen sind“* (Absatz 2).

In Südtirol werden diese grundlegenden Verbraucherrechte sowie die Transparenz im Lebensmittelsektor werden seit Jahren sträflich vernachlässigt.

Obwohl Südtirols Autonomiestatut in Form des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 31. August 1972, Nr. 670, in Art. 99 festhält, dass „*die deutsche Sprache in der Region der italienischen Sprache, die die amtliche Staatssprache ist, gleichgestellt ist*“, gilt auch in autonomen Provinz Bozen - Südtirol für Verbraucherinformationen einzig die italienische Sprache als Amtssprache.

**Dies vorausgeschickt,
werden der Südtiroler Landtag
und der Landtagspräsident beauftragt**

1. - unter Einbeziehung der thematisch **zuständigen Gesetzgebungsausschüsse** und der **vom Landtag entsandten Vertreter in die paritätischen Kommissionen** für die Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut (12er und 6er Kommission), bei den zuständigen politischen Gremien und Verwaltungsebenen entsprechende Initiativen zu starten, um **gemäß EU-Verordnung Nr. 1169/2011 die Voraussetzungen** zu erwirken, **damit auf den Etiketten der in Südtirol vermarkteten Lebensmittel sowie auf den Zutatenlisten die Informationen für die Verbraucherinnen und Nutzerinnen in den beiden Südtiroler Landessprachen Deutsch und Italienisch** angegeben werden.



Andreas Leiter Reber



ERSETZUNGSANTRAG BESCHLUSSANTRAG

Nr. 148/24

EMENDAMENTO SOSTITUTIVO MOZIONE

N. 148/24

Lebensmittel: Transparenz fängt bei Sprache an

Der Südtiroler Landtag hat mit dem LG Nr. 7/2023 *“Die Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln in Gemeinschaftsverpflegung”*, eine gesetzliche Maßnahme auf den Weg gebracht, die den Verbrauchern in Südtirol mehr Transparenz bei der Herkunft von bestimmten Lebensmitteln ermöglichen soll. Konkret muss seit Inkrafttreten dieses Gesetzes in Südtirols öffentlichen Mensen, Restaurants und Schankbetrieben die Herkunft von Milchprodukten, Fleisch und Eiern angegeben werden.

Auch auf europäischer Ebene wird diese Forderung nach **zusätzlicher Herkunfts- und Kundentransparenz** seit mehreren Jahren diskutiert und diesbezügliche Bestrebungen sollen in absehbarer Zeit in eine gemeinsamen EU-Regelung münden. Bereits jetzt haben Verbraucher ein Recht darauf beim Kauf von Lebensmitteln auf dem Etikett oder an anderer Stelle der Verpackung **Informationen zu Inhaltsstoffen, Qualitätsmerkmalen und Eigenschaften des betreffenden Lebensmittels** zu finden. Diese Informationen sollen einerseits die Kaufentscheidung erleichtern, aber gleichzeitig den Verbraucher schützen.

Daher fordert der Gesetzgeber auf europäischer und staatlicher Ebene die Verkehrsbezeichnung, das Zutatenverzeichnis, die Zusatzstoffe und das Mindesthaltbarkeitsdatum bzw. das Verbrauchsdatum und weitere Angaben zur Produkttransparenz und Sicherheit anzugeben. Hinzu kommen oft freiwillige Angaben wie Qualitätszeichen, zusätzliche Zertifizierungen oder Produktionsformen.

Generi alimentari: la trasparenza comincia dalla lingua

Con la legge provinciale n. 7/2023 *“Indicazione di provenienza degli alimenti nella ristorazione collettiva”*, il Consiglio provinciale ha introdotto una misura legislativa per garantire ai consumatori altoatesini una maggiore trasparenza sull'origine di determinati alimenti. Quindi, dall'entrata in vigore di questa legge, in Alto Adige nelle mense pubbliche, nei ristoranti e negli esercizi che somministrano bevande deve essere indicata l'origine di latticini, carne e uova.

Questa richiesta di **maggiore trasparenza nei confronti della clientela riguardo alla provenienza** dei prodotti viene discussa anche a livello europeo da diversi anni e si prevede che gli sforzi in questa direzione condurranno in un prossimo futuro a una normativa comune dell'Unione europea. Già oggi i consumatori hanno il diritto di trovare sull'etichetta o comunque sulla confezione **informazioni sugli ingredienti, sulle caratteristiche qualitative e sulle proprietà dei prodotti alimentari** che acquistano. Queste informazioni dovrebbero da un lato facilitare la scelta d'acquisto, ma allo stesso tempo anche tutelare il consumatore. Pertanto, il legislatore a livello europeo e nazionale richiede che siano indicati la denominazione di vendita del prodotto, l'elenco degli ingredienti, gli additivi, il termine minimo di conservazione ovvero la data di scadenza nonché altre informazioni ai fini della trasparenza e della sicurezza del prodotto. Inoltre, sono spesso presenti indicazioni facoltative come marchi di qualità, certificazioni aggiuntive o modalità di produzione.

EU-Verordnung verpflichtet zu Information in verständlicher Sprache

Seit über zehn Jahren steht über den vielen nationalen Regelungen die **EU- Verordnung Nr. 1169/2011** betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel.

In Artikel 15 besagt die Verordnung, dass „(...) *verpflichtende Informationen über Lebensmittel in einer, für die Verbraucher der Mitgliedstaaten, in denen ein Lebensmittel vermarktet wird, leicht verständlichen Sprache abzufassen sind*“ (Absatz 1). Und dass „*Innerhalb ihres Hoheitsgebiets die Mitgliedstaaten, in denen ein Lebensmittel vermarktet wird, bestimmen können, dass diese Angaben in einer Amtssprache oder mehreren Amtssprachen der Union zu machen sind*“ (Absatz 2).

In Südtirol werden diese grundlegenden Verbraucherrechte sowie die Transparenz im Lebensmittelsektor werden seit Jahren sträflich vernachlässigt.

Obwohl Südtirols Autonomiestatut in Form des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 31. August 1972, Nr. 670, in Art. 99 festhält, dass „*die deutsche Sprache in der Region der italienischen Sprache, die die amtliche Staatssprache ist, gleichgestellt ist*“, gilt auch in autonomen Provinz Bozen - Südtirol für Verbraucherinformationen einzig die italienische Sprache als Amtssprache.

Dies vorausgeschickt,

**werden der Südtiroler Landtag
und der Landtagspräsident
beauftragt**

unter Einbeziehung der thematisch **zuständigen Gesetzgebungsausschüsse** und der **vom Landtag entsandten Vertreter in die paritätischen Kommissionen** für die Durchführungsbestimmungen zum Sonderstatut (12er und 6er Kommission), bei den zuständigen politischen Gremien und Verwaltungsebenen entsprechende Initiativen zu starten, um **gemäß EU-Verordnung Nr. 1169/2011 die Voraussetzungen** zu erwirken, **damit auf den Etiketten der in Südtirol vermarkten Lebensmittel sowie auf den Zutatenlisten die Informationen für die Verbraucherinnen und Nutzerinnen in den beiden Südtiroler Landes-**

Il regolamento UE impone che le informazioni appaiano in un linguaggio semplice

Da oltre 10 anni, il regolamento **UE n. 1169/2011**, relativo alle informazioni sugli alimenti da fornire ai consumatori, prevale sulle varie normative nazionali.

Tale regolamento stabilisce, all'articolo 15, comma 1, che „(...) *le informazioni obbligatorie sugli alimenti appaiono in una lingua facilmente comprensibile da parte dei consumatori degli Stati membri nei quali l'alimento è commercializzato*“. Il comma 2 del suddetto articolo recita: „*Sul loro territorio, gli Stati membri nei quali è commercializzato un alimento possono imporre che tali indicazioni siano fornite in una o più lingue ufficiali dell'Unione.*“

In Alto Adige questi diritti fondamentali dei consumatori e in generale il tema della trasparenza nel settore alimentare vengono colpevolmente trascurati ormai da anni.

Benché lo Statuto di autonomia, nella forma approvata con decreto del Presidente della Repubblica 31 agosto 1972, n. 670, stabilisca all'art. 99 che „*Nella Regione la lingua tedesca è parificata a quella italiana, che è la lingua ufficiale dello Stato*“, anche nella provincia autonoma di Bolzano l'italiano è considerato l'unica lingua ufficiale da utilizzare per le informazioni ai consumatori.

Ciò premesso,

**il Consiglio provinciale
e il suo presidente
sono incaricati:**

di avviare, con il coinvolgimento delle **commissioni legislative competenti** per materia e dei **rappresentanti designati dal Consiglio provinciale a far parte delle commissioni paritetiche** per le norme di attuazione dello Statuto speciale (Commissioni dei Dodici e dei Sei), opportune iniziative presso gli organi politici e i livelli amministrativi competenti volte alla creazione dei **presupposti, in conformità al regolamento UE n. 1169/2011, affinché le informazioni per i consumatori sulle etichette e sulle liste degli ingredienti dei prodotti alimentari commercializzati in Alto Adige** siano riportate in entrambe le

sprachen Deutsch und Italienisch angegeben
werden.

lingue della provincia, il tedesco e l'italiano.

gez. Landtagsabgeordneter
Andreas Leiter Reber

f.to consigliere provinciale
Andreas Leiter Reber

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 6.11.2024 eingegangen, Prot. Nr. 5768/bb

Pervenuto alla segreteria generale del Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano in data
6/11/2024, n. prot. 5768/MS/pa